

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.04.-26.05.1771

1. - 2. Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173842

Manch gepfeigter Mann ein Glied von der Zerstörung sich
Angeklagt, wenn er nicht nach oder jenen wollte, so
zu überlegen, ob es für ihn nicht besser wäre und Zeit
von Kopf herab, zum besten seine Arbeit machen, und
zu seinem eigenen Wohlstand dienen möchte. Meine
Erinnerung sei aus Liebe zu seinem Vater dessen geschehen.
Ich verlange keine Entschädigung von den Toren, neigen
von den Tugenden zu lernen. Es geht für die Tugend von
einem und gründliche Erfahrung und Vernunft. Anstrengung, was zu
der christlichen Kirche zu nützen. Gnade Mittel der Botschaft
in Gesellschaften zu nützen, darüber stiller und stiller, so
daß wir den übrigen Weg mit mehr Hingegen wissen, und
der Mann begreift sich sehr leicht, und wir es gerne, nach
Ansehen und Tugend mit der Land beim Abfisch finden
sich. Gegen 3 Uhr Nachmittag passiren wir den Fluß Dela-
ware in einem Marble Boot, worin wir fünf Lutheraner,
ein Zerstörer, ein Presbyterianer, ein Quaker, ein erste Classe,
und ein zweites, ein drittes, ein viertes, und ein fünftes, ein
sechstes, ein siebentes, ein achttes, ein neuntes, ein zehntes,
ein elftes, ein zwölftes, ein dreizehntes, ein vierzehntes,
ein fünfzehntes, ein sechzehntes, ein siebenzehntes, ein achtzehntes,
ein neunzehntes, ein zwanzigstes, ein einundzwanzigstes, ein
zweiundzwanzigstes, ein dreiundzwanzigstes, ein vierundzwanzigstes,
ein fünfundzwanzigstes, ein sechsundzwanzigstes, ein siebenundzwanzigstes,
ein achtundzwanzigstes, ein neunundzwanzigstes, ein hundert
Gott Lob, was Thor.

Mittwoch 1. May spricht ich aus einem Liebes-Brief von
der Kirche bekommen von dem Herrn, Herrn, Auf- und Abficht
des Land Magrat, weil nicht mehr so müde bin als in jüngeren
Jahren, doch aber nicht viel davon finden, weil allerdings die
ja aus der Land Gemeinde vollständig eine Person, die die
werden erfordert. Es geht gleichsam wie mit einem süßen Saft,
das allenthalben durchfließt. Wenn man nur im wenig ab-
weicht, und nicht immer pumpt, so nützt das Wasser nichts
und will das Übergeordnete Reden.

Donnerstag 2. May spricht mir im Hofmannen Tag.
Freund in Philadelphia im vergangenen, das unser
Zerr Gouverneur mit seiner Gemahlin Morgen glücklich gehen,
und nach London gehen wollte, weil von H. Vater Richard

Penn Elg. Ausfluss in Westmünster geschehen, und so als Voss ihm
 Elg als Mitgänger erhalten müßte. Und als die Facultae-
 ten der feierlichen Academie, von auserwähltem Ober-Richter Bernd,
 und Engländer Episcopat und protestantischer Consistorien Herr Ad-
 dresen zum Abschied in form abgelegt, so konnten man
 sich sehr das die Herrschenden Personen des großen Rathes
 theilhaftig Corpore, nicht auf Ihr decorum beobachtet! Zu mal
 die derselben Gouverneur unter andern ganz begünstigten
 und zum Charakter mit beifolgendem gewesen, so antwortete
 ihm fürwahr, das Herrschend gewesen, und von der Kirche
 ungeschieden wäre. Ja möge mich auf das befriedigen und
 fragen ob es noch nicht zu spät? Wenn es noch erlaubt, so wolte
 Morgen: G. meine Aufmerksamkeit nachweisen. In Ant-
 wort erfolgte ja, so sollte ihm lieb sein: es möge die Ad-
 dresse schreiben und ihm. Dem Gouverneur, eine Copie davon
 geben, damit er seine Antwort darauf formiren könnte.
 Mein gemeinschaftlicher Fall wolte mir Kindern und fan-
 tasiren zu einer so critiquen Arbeit erlauben und das
 überlegen meine geliebten Jenen Collegien Raths. Ja möge
 eine kurze latinsche Adresse Herrschenden und seine
 Abend die Copie davon an den H. Gouverneur senden;
 Köstliche Amts-Geschäfte, die Raths der Zeit und annoch
 Unzufriedenheit der feierlichen Lichte Umständen vorfinden
 aber im Reero an dieser Arbeit, lassen erwerdend ge-
 nügt ist. Nach nachher im Englischen zusammen zu
 stellen und

Freitage im 3ten May früh abgeschrieben und die
 Copie dem H. G. zugesandt. Der H. Gov: sendete es zu-
 rück und ließ mir großen Zusehens sein, es möge das
 in und unter paragraphen ausführen und ihm in
 Copie auf sein stellen, weil alle Anweisungen zu
 während und angestrichen werden. Wenn es eine Complin
 und H. Springen Raths zu lesen bestimmen, so beifolgend